

# Der Wucht standhalten

Das Adriano BaTolba Orchestra spielt „voll Power“ beim Jazz-Festival im Henßler-Haus

Er musizierte mit Peter Kraus und Lena, gründete mit Sasha „Dick Brave & The Backbeats“, produzierte Alben und stellte eine Rockabilly Big Band auf die Beine: Adriano Batolba. Der Sänger, Gitarrist, Komponist und Produzent spielt am Samstag beim 16. Jazzfestival der TU Dortmund im Fritz-Henßler-Haus. Susanne Riese sprach vorab mit dem Rockabilly-Star.

**Du hast in Amsterdam an der Kunsthochschule Jazzgitarre studiert. Warum dann Rockabilly?**

Weil ich eine Leidenschaft habe für diese Musik, und die möchte ich den Leuten nahebringen. Die Frage beinhaltet etwas von einer Bewertung, so funktioniert Musik nicht. Für mich gibt es nur gute und schlechte Musik.

**Und woher kommt die Leidenschaft für diese Musik?**

Ich bin damit aufgewachsen. Meine Mutter war in den 50er Jahren Teenager, ich habe ihre Platten gehört. Aber ich höre auch andere Musik, wenn ich einen Bezug dazu habe. Ich grenze nichts aus.

**Du hast beim Fotoshooting gesagt, ein Rock'n'Roller darf nicht lachen. Warum nicht, eure Musik strahlt doch viel Energie und gute Laune aus?**

Ja, aber Rock'n'Roll ist auch gefährlich. Man ist immer kurz davor, aus der Kurve zu fliegen. Das ist wie beim Surfen: Du reitest auf dem Kamm der Welle, wenn du hinten runterfällst, ist es vorbei. Es ist schwer, diese Energie aufrecht zu erhalten.

**Macht eine große Band – ihr**



Adriano BaTolba spielt mit BigBand im Fritz-Henßler-Haus.

RN-Foto Menne

**seid 13 Leute – das leichter?**

Es ist super zu merken, was da für ein Pfund von hinten kommt. Aber man muss dieser Wucht auch standhalten, auf der Welle reiten. Das Bild mit dem Surfer passt schon ganz gut.

**Worauf kann sich das Publikum am Samstag freuen?**

Auf eineinhalb Stunden voll Power. Wir spielen etwa ein Drittel eigene Kompositionen und Klassiker, aber in speziellen Arrangements, zum Bei-

spiel „Fever“ oder „Cotton Eyed Joe“.

**Und wie sind deine Erwartungen an das Publikum?**

Ich stehe auf der Bühne und habe Spaß – vor allem, wenn es gelingt, die Menschen zu berühren, das ist es doch, worum es geht bei der Musik. Und deshalb ist es auch egal, ob ich vor zehn Leuten spiele oder vor Millionen, wie bei der Eröffnung des Eurovision Song Contests 2010. Wenn du da hoch gehst, dann gibst

du alles.

**Wie geht es weiter?**

Im Sommer sind eine Reihe Festivals geplant. Im Herbst gehen wir wieder auf Tour.

Infos unter: [www.facebook.com/adrianobatolbaorchestra](http://www.facebook.com/adrianobatolbaorchestra).

Karten (VVK 20 Euro, erm. 10 Euro) für das Jazzfestival am Samstag (21.1.), 20 Uhr, gibt es im Service Center der Ruhr Nachrichten, Westenhellweg 95-101, oder im Internet:

[www.proticket.de](http://www.proticket.de)